



## Sie kennen sich nicht mit Babys aus und haben keine Ahnung

RTL verharmlost das Leiden der Babys in „Erwachsen auf Probe“

Der RTL-Sprecher im Film kommentiert:

„Beide kennen sich mit Babys nicht aus und haben keine Ahnung ....

„Mario ist völlig überfordert“  
„Mario und Angie haben die Kleine in ihrem Tagesrhythmus gestört“

„Der Schüler kann das Weinen von Zoé-Marie nicht deuten“.

„Der kleine Lasse schreit und schreit. Mara ist ratlos“

Die Filmszenen stehen im Gegensatz zu den Behauptungen des Senders, dass „weder Mütter noch Jugendliche unvorbereitet in das Projekt gingen. Im Gegenteil: Eltern und Teenager ... wurden intensiv vorbereitet (RTL)“.

**Wenn sie tatsächlich vorbereitet gewesen sein sollten, war diese Vorbereitung so schlecht, dass ihnen nicht einmal beigebracht worden ist, ein Nahrungsgläschen warm zu machen.**

Sofern „die Eltern und Mütter fester Bestandteil der Sendung waren und ihre Kinder die ganze Zeit begleiteten“ (RTL), vermochte dies das Leid der Kinder in keiner Weise zu lindern, auch wenn „sie oft nur wenige Meter von ihren Kindern entfernt“ waren. Dass sie so wenig eingriffen bzw. ihr gezeigtes Eingreifen als drehbuchmäßiges Sicherungssystem inszeniert erscheint, wirft Fragen auf, inwieweit sie

sich überhaupt mit der quälenden Situation ihrer Kinder zu identifizieren vermochten. Denn ihre Kinder wurden keineswegs dadurch getröstet, dass ihre Mutter möglicherweise „direkt hinter dem Kameramann“ stand.

**Sie haben es bewusst zugelassen, dass das Wohlbefinden ihrer Kinder öffentlich beeinträchtigt wurde.** Ob ihre Kinder, wenn sie diese Szenen einmal später ansehen werden, ihren Müttern und Vätern ebenfalls „positive pädagogische Beweggründe“ (RTL) attestieren werden?

**Die Kinder aber leiden, sie weinen und schreien,** sie zeigen beim Füttern deutliche Abwehrreaktionen.

**Das volle Ausmaß der Angst- und Verzweiflungsreaktionen der Kleinkinder bleibt dem Zuschauer aber verborgen:** jeweils nach fünf Sekunden(!) wurden kritische Szenen abrupt geschnitten und in harmlosere Situationen übergeleitet.



**Die Angst- und Paniksituationen der Kleinkinder dürften jedoch deutlich länger angehalten haben. Die Überwachungskameras in jedem Haus haben das wohl auch dokumentiert, gezeigt wurde es nicht.**

In Unkenntnis über das Verhalten von Säuglingen zeigt RTL allerdings auch - ebenfalls nur für 5 sec. - die psychogene Verhaltensauffälligkeit einer stereotypen Bewegungsstörung als Ausdruck von Verlassensein.

**Es gehört zum Standardwissen der Psychologie,** dass Kleinkinder eine sog. „Achtmonatsangst“ haben. Dies bedeutet, dass das Kind jetzt deutlich zwischen „Freund“ und „fremd“ unterscheidet und auf Fremde mit Kontaktverweigerung, Sich-Abwenden und Weinen reagiert.

**RTL hat die 7-14-Monate alten Kleinkinder jedoch bewusst in dieser Entwicklungsphase den Eltern entfremdet,** in der für die Kinder mit verstärkten Angstreaktionen gerechnet werden musste. Da RTL angibt, dass angeblich psychologische Berater in das Experiment einbezogen waren, hätte dieses Entwicklungsrisiko für die Kinder bekannt sein müssen.

**Die Kinder wurden somit vorsätzlich in ihrem Wohlbefinden beeinträchtigt,** seelisch misshandelt und eine spätere depressive Entwicklung in Kauf genommen.

„Eine zu lange Trennung von den Eltern kann für ein kleines Kind schnell zu einem traumatischen Erlebnis werden“ warnt Vorstandsmitglied Lehndorfer der Bundespsychotherapeutenkammer im Deutschen Ärzteblatt.